

## **Besuch Martin Luther Kings in Ost-Berlin**

Die Haltung der DDR-Regierung zu Martin Luther King war zwiespältig. Zum einen feierte sie ihn als großen Bürgerrechtler, der in den USA für die Gleichberechtigung von Schwarzen und Weißen kämpfte. Andererseits betrachtete man in der DDR seinen christlichen Glauben mit Misstrauen. Christliche Kirchen galten als Zentren des Widerstandes gegen das sozialistische System und waren nicht selten Repressionen ausgesetzt.

Am 14. September berichtete das DDR-Fernsehen in der Hauptausgabe seiner Nachrichtensendung "Aktuelle Kamera" über Martin Luther Kings Besuch in Ost-Berlin. In dem Beitrag wird Kings unverminderter Kampf für die Gleichberechtigung der Schwarzen in den USA betont und sein Dank an die DDR für "die Hilfe und die moralische Unterstützung" in dieser Sache zitiert.

<http://www.dra.de/online/hinweisdienste/ereignis/2014/september12.html#vz1o>

### **Bericht in der "Aktuellen Kamera" vom 14.09.1964**

Marienkirche in der Hauptstadt der DDR. Gestern Abend hielt hier der amerikanische Pastor Dr. Martin Luther King einen Ökumenischen Gottesdienst ab. Anschließend sprach der weltberühmte Geistliche in der Sophienkirche in der Hamburger Straße (hier beim Eintreffen in der Kirche).

Martin Luther King hatte während seines Aufenthaltes mehrfach vor der Wahl des Bonner Gesinnungsfreundes Goldwater gewarnt, dessen Präsidentschaft den, wie er sagte, Hitlerismus in den USA bedeuten würde. In seiner Predigt versicherte er, dass die amerikanische Negerbevölkerung ihren Kampf um völlige Gleichberechtigung unbeirrt fortsetzen werde. Er sagte: „Wir wollen diesen Kampf weiterführen bis zu dem Tag, an dem wir frei sind. Euch danke ich für eure Hilfe und moralische Unterstützung in unserem Kampf.“